

**Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden anlässlich der
Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Hofheim-Tenkodogo e.V. am
12.12.2015 um 10:00 Uhr im Anbau des Rathauses, Sitzungssaal 1**

D+H

Ich begrüße Sie sehr herzlich und danke Ihnen, dass Sie trotz der Terminverschiebung zu unserer Mitgliederversammlung gekommen sind. Es war dieses Jahr wirklich sehr schwierig, einen passenden Termin zu finden.

Ganz besonders willkommen heiße ich unsere neuen Mitglieder, die ich bitte, kurz die Hand zu heben, damit wir Sie alle kennen lernen und begrüßen können. Ich hoffe, dass wir Sie aktiv in unsere Arbeit einbinden und von Ihrer Erfahrung profitieren können. Ich werde dazu nachher noch etwas sagen.

Da unser Schriftführer noch in Urlaub ist, bitte ich unser Vorstandsmitglied Werner Wittchen, die Protokollierung zu übernehmen.

Sie haben zusammen mit der Einladung, die fristgerecht versandt wurde, die **Tagesordnung** für die heutige Sitzung erhalten und den Entwurf einer **Geschäftsordnung** für die Mitgliederversammlung. Dieser Entwurf wurde Ihnen bereits anlässlich der letzten Mitgliederversammlung vorgelegt, eine Abstimmung wurde jedoch von einigen Mitgliedern abgelehnt, da er nicht vor der Sitzung fristgerecht eingereicht worden war. Ich hoffe, Sie hatten inzwischen Zeit, sich den Entwurf anzusehen und ich schlage daher vor, dass wir nach der Entlastung des Vorstandes darüber abstimmen lassen.

Nun meine Frage zur TO. Sind Sie damit einverstanden, haben Sie noch Vorschläge? Frau Treffer hat darum gebeten, unter Sonstiges das Thema Märkte aufzunehmen. Das will ich hiermit tun.

Da zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, die am 9. Oktober 2014 stattfand, keine Anmerkungen eingegangen sind, gehe ich davon aus, dass sie gebilligt ist.

Ich bitte jetzt Frau Siegemund für die Dauer der Rechenschaftsberichte und der Aussprache den Vorsitz zu übernehmen.

Wir hatten im Jahr 2015 insgesamt sieben Vorstandssitzungen und zwar

Am 22.1./27.2./1.4./18.6./27.7. über Skype/7.9. / und 13.11.2015.

Wir haben im Laufe des Jahres – trotz der erschwerten Bedingungen auf Grund der veränderten politischen Lage – mehrere Projekte auf den Weg gebracht und realisiert. Die erste Maßnahme war eine **Lebensmittelhilfe** für die beiden Schulen Gourgou und Goursampa im Frühjahr dieses Jahres.

Danach wurde das **Brunnenprojekt** für die Schule in Goursampa in Angriff genommen. Möglich wurde dieses Projekt durch die großzügige Spende des Ehepaars Mollenhauer. Nochmals herzlichen Dank. Bisher musste das Wasser für die Schule und die Schulküche ca. 2 km herangeschleppt werden. Anlässlich unseres Besuches 2014 war der Bau eines Brunnens für die Schule als dringlichster Wunsch formuliert worden. Wir holten drei Angebote ein. Unsere Präferenz hatte eigentlich ein NGO nämlich die Caritas, die ihren Sitz in der Nachbarstadt Koupela hat, aber trotz mehrmaliger Versuche auf verschiedenen Ebenen – selbst in Deutschland – waren sie nicht zu bewegen, auf unsere Fragen zu antworten. Wir wählten dann die Firma DERE mit Sitz in Ouaga. Dank der Hilfe von Herrn Münstermann, der auf diesem Gebiet einschlägige Erfahrung besitzt, konnten wir unsere Vorstellungen präzisieren. Außerdem hat die Gemeindeverwaltung einen Bauaufsichtingenieur benannt, der das Projekt beaufsichtigte und dafür sorgte, dass alle Normen eingehalten wurden. In 46 m Tiefe stießen die Brunnenbauer auf eine ausreichend mächtige Wasserader mit guter Qualität.

Zwischenzeitlich gibt es in Goursampa einen neuen Schulleiter. Wir haben mit ihm Mailkontakt aufgenommen, hoffen aber, dass anlässlich des Besuches der Vorstandsgruppe im Januar etwas mehr Elan bei ihm erzeugt werden kann. Eine Reihe von Fragen sind noch offen, so die Anlage eines Schulgartens, die Abgabe von Wasser an die Dorfbewohner gegen eine kleine Gebühr, die dazu dienen soll, eine Rücklage für eventuelle Reparaturen zu bilden, die Arbeit der von der Firma ausgebildeten und ausgestatteten Wartungsbeauftragten etc.

Ein weiteres Projekt war die Lieferung eines **Brailleschriftdruckers** an die katholische Grund- und Blindenschule in Tenkodogo. Dieser Drucker wurde in Deutschland gekauft und von der Firma in Marburg nach Ouagadougou

gesandt. Dank der Botschaft von Burkina Faso erhielten wir eine Art Freistellungsbescheinigung, so dass der Schulleiter, der den Drucker in Ouaga abholte, keinen Zoll entrichten musste. Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, können wir im Rahmen der Aussprache darauf eingehen.

Über unseren französischen Partner Jean-Louis Guillou, der in diesem Frühjahr mit drei Kleinlastern von Chinon nach Tenkodogo fuhr, konnten außerdem zwei Sterilisationsgeräte für das Krankenhaus in Tenkodogo und die von Hofheimer Familien gestifteten 70 Paar Sportschuhe abgeliefert werden.

Ferner erledigte er weitere Käufe von Nähmaschinen für das **Maison de la Femme** sowie den Einkauf von Stoffen und textilen Produkten, die bei uns in Hofheim auf den Märkten verkauft werden. Durch diese Einnahmequelle und auch die von uns ermöglichte Vermietung von Räumen – wir haben dazu Tische und Stühle anfertigen lassen – konnten die Frauen mittlerweile auch eines der von ihnen vorgeschlagenen Projekte – nämlich der Bau einer Werkhalle für die Weberei – selbst finanzieren. Das ist ein sehr gutes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe.

Leider war das Jahr überschattet von **politischen Unruhen**, die Ende 2014 begannen, allerdings unblutig verlaufen sind, und die zur Folge hatten, dass der Staatspräsident nach 27 Jahren Herrschaft das Land Richtung Elfenbeinküste verließ. Es wurde eine Übergangsregierung gebildet, die versprach, im Oktober 2015 Neuwahlen zu organisieren. Allerdings mussten diese verschoben werden, weil die Präsidentengarde putschte und die Vertreter der Regierung in Haft nahm. Auf Grund von politischem Druck von innen und außen wurde der Putsch beendet, die vorläufige Übergangsregierung wieder eingesetzt und die Wahlen auf Ende November festgelegt. Inzwischen ist als neuer Präsident der Chef der Übergangsregierung Kaboré gewählt worden.

Betroffen waren wir von dieser Situation dadurch, dass auf kommunaler Ebene alle Bürgermeister der früheren Regierungspartei abgesetzt wurden und durch andere Leute – im Falle von Tenkodogo durch den Präfekten ersetzt wurden. Dies war besonders bedauerlich für uns, da wir ein sehr gutes Verhältnis zu dem neuen Bürgermeister Herrn **Ouélogo**, der uns hier in Hofheim schon besucht hatte und der auch unseren Aufenthalt in T. hervorragend organisiert hatte, aufgebaut hatten. Herr Ouélogo ist ein moderner aufgeschlossener

Geschäftsmann, der auch in seinem Rathaus ein Team aus dynamischen jungen Leuten aufgebaut hatte.

Natürlich war durch die Ereignisse die **Kommunikation** beeinträchtigt. Aber wir hoffen, dass durch den Besuch im Januar der Faden wieder aufgenommen werden kann. Ein Problem ist allerdings, dass die Kommunalwahlen erst Ende Januar stattfinden werden, so dass die Delegation die neuen Amtsinhaber noch nicht kennen lernen wird. Die Reiseplanung war aber – auch bedingt durch die Kommunalwahlen in Hofheim – so weit gediehen, dass eine Verschiebung der Reise nicht mehr möglich war.

Genauer besprechen wir unter dem TO 7. Dies gilt auch für die geplante Bürgerreise im Herbst 2016. Hierüber sprechen wir unter TO 8.

Nun ein kurzer Ausblick auf unsere **künftige Arbeit**.

Neben dem Bau des Schulgartens, der natürlich davon abhängig ist, dass sich in der Lehrerschaft jemand findet, der das Projekt betreut, planen wir die Erweiterung der Schule von Goursampa. Die Schule ist eine 6-klässige Regelschule, der aber nur drei Klassenräume zur Verfügung stehen. Daher kann nur alle zwei Jahre eingeschult werden, mit der Folge, dass in den Zwischenjahren die Kinder in andere Schule gehen oder warten müssen. Wir haben bereits eine Genehmigung der Schulbehörde und die Zusage über die Bereitstellung des erforderlichen Personals. Einhergehen mit dieser Erweiterung muss natürlich der Bau weiterer Latrinen, Vergrößerung oder Neubau der Schulküche und die Ausstattung der Schule mit Solarlicht. Hier gibt es interessante Entwicklungen, die es erlauben z.B. Schulräume mit Licht zu versehen, ohne in eine teure Photovoltaikanlage investieren zu müssen. Ich habe hierfür zwei alternative Vorschläge erhalten, die ich dem Vorstand vorlegen werde. Es würde mich aber freuen, wenn im Kreise unserer Mitglieder jemand wäre, der Erfahrung auf dem Gebiet der Solartechnik besitzt und uns beraten könnte.

Eine behördliche Genehmigung liegt auch für den Bau einer **zentralen Krankenstation** vor, durch die vier bis fünf Dörfer versorgt werden könnten. Ein CSPS besteht üblicherweise aus einer Ambulanz für die Erstversorgung, einer Entbindungsstation und einer Apotheke. Auch dies erfordert den Bau von

zusätzlicher Infrastruktur – neben Zugangsstraße (das ist aber nicht unsere Sache) braucht ein solches Vorhaben Latrinen und wiederum Stromversorgung.

Für diese Projekte brauchen wir sehr viel mehr Geld. Das heißt, wir werden uns bemühen, Förderungsmittel von den einschlägigen Organisationen zu bekommen.

Nun noch ein paar Worte zu den Aktivitäten, die wir hier in Hofheim organisiert haben, um die Öffentlichkeit über unsere Arbeit zu informieren und Sponsoren zu gewinnen.

Abgesehen von unserer **Präsenz bei den verschiedenen Märkten** – Sommernachtsmarkt, Gallusmarkt, Adventsmarkt, früher auch Kürbismarkt, hat der Verein Flagge gezeigt durch Stände im Chinon-Center oder bei der Aktion des Globusmarktes. Auch andere Organisationen veranstalteten Flohmärkte und stifteten ihren Erlös für unseren Verein.

Ein großes Projekt in diesem Jahr war die **Fotoausstellung** im Rathausfoyer. Dabei wurden Fotos von drei Reisen von drei Fotografen unseres Vereins zur Verfügung gestellt und gerahmt. Erläuterungen gaben die Texttafeln zu den einzelnen Themen. Den Auftakt bildete ein Faires Frühstück anlässlich der Ausstellungseröffnung am 4. Oktober 2015. Diese war sehr gut besucht und ich möchte bei dieser Gelegenheit nochmals allen danken, die diese Ausstellung ermöglicht haben, die bei der Ausstellungseröffnung geholfen haben und uns gespendet haben. Im Rahmen der Ausstellung, die bis 22. Oktober lief, gab es verschiedene Veranstaltungen, so z.B. einen Workshop über unser Bild von Afrika und wie viel es mit der heutigen Realität zu tun hat. Im Kino gab es einen Dokumentarfilm der auch bei der Berlinale 2015 gelaufen ist, mit dem Titel: „La Sirène de Faso Fani“. Es wurden Führungen für die Schulen und für die Allgemeinheit angeboten. Wir bekamen Besuch von einer Delegation aus Attendorn, die im Begriff sind, einen Partnerschaftsverein zu gründen, um das Schlingensieff-Dorf zu unterstützen. Sie haben mit großem Interesse die Fotoausstellung besucht und sich Anregungen und Erfahrungen für die Gründung ihres Vereins geholt. Ich möchte noch hinzufügen, dass das Projekt Fotoausstellung vom BMZ, also dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell unterstützt wurde.

Anfang November fand der **Runde Tisch Burkina Faso** von Engagement Global einer in Bonn angesiedelten Organisation, die dem BMZ untersteht - in Hofheim – im neuen Vital Hotel – statt. Dieser Runde Tisch setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des in BF tätigen Vereins und einem Vertreter der Kommune. Es geht dabei um Formen der Zusammenarbeit und der Förderung. Hofheim war vertreten durch Herrn Exner als Vertreter der gastgebenden Stadt, durch Herrn Kolar als Vertreter der Gemeinde und durch mich als Vorsitzende des Freundeskreises Hofheim-Tenkodogo e.V. Diese Art der Veranstaltung ist sehr sinnvoll, da man im direkten Gespräch mit anderen Organisationen von deren Erfahrungen profitieren kann.

Nun noch ein Punkt, der verschiedentlich an mich herangetragen wurde: mehrere Mitglieder fühlen sich nicht ausreichend informiert und in die Arbeit des Vereins einbezogen. Sie finden es nicht zufriedenstellend, dass ihre Mitarbeit lediglich auf den Standdienst bei Märkten beschränkt ist. Ich kann dies sehr gut verstehen und habe darüber nachgedacht, wie wir dies verbessern könnten. Ich habe ein paar Ideen, die ich im Zuge der Aussprache vorbringen möchte, um diesen Bericht nicht unnötig zu verlängern.

Damit bin ich am Ende meines Berichts nicht ohne Ihnen mitzuteilen zu wollen, dass ich nächstes Jahr bei den Wahlen nicht mehr für den Vorsitz des Vereins kandidieren werde.

Vielen Dank. Jetzt sind Sie dran.